

Memeler Dampfboot.

N^o 48.

1857.

Freitag.

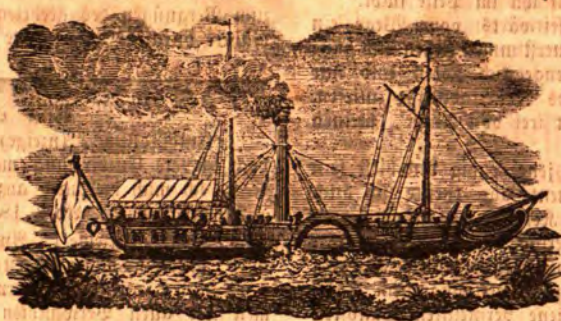
den 24. April.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 15 Sgr.

für's Fuchiden 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten
6 Pf.) berechnet.



Tages-Abriß.

Den 24., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Concert von Laabe im Schützenaale. Den 25., Vormitt. 9 Uhr, im Waldienerischen Hause in Friedrichscheide Verkauf von Hausgeräthen *ic.*; 10 Uhr: 1) auf dem Landrathsamte Ausbietung der Brücken- und Drummenarbeiten bei der Menel-Crottinger Chaussee, 2) auf dem Stadthause Verpachtung des Feldstücks Sand- scholle No. 32.; 11 Uhr, am Schauspielhause Verkauf von Wagen, Siebten *ic.*; 2 Uhr, Fortsetzung der Auction von Möbeln *ic.* Friedrichsmarkt No. 393; 3 Uhr, Verkauf eines im Festungsgraben liegenden Braderkahn. Den 26., Nachmittags 5 Uhr, in der Neust. Schule No. 2. Enthaltungs- feisverein. Den 27., Vorm. 10 Uhr, auf dem Stadthause Verkauf von 1300 Tafeln Eisenblech; 11 Uhr, daselbst Wahl eines Stadtverordneten der 3. Abth.; Nachm. 3 Uhr, bei Madler Anderson in Stadtheil Bitte Verkauf von Mö- beln *ic.*

Sitzung der Stadtverordneten am 22. April.

In derselben wurde zuerst die Wahl eines Stadtkammerers vor- genommen und ging aus derselben der Regierungs-Superintendent Hünstädt aus Königsberg als Kammerer hervor. In die Commission, um die Sicherheit der aus städtischen Fonds ausgeliehenen Capitalien zu prüfen, wurde die Herrn Ribbir, Pieper, Zacher, Frenkel-Weyme und Mangelendorf gewählt. Die Wahl zweier Mitglieder in die Schul- Deputation fällt auf Herrn Zacher und Wöberlow. Der Verkauf des Reiches des aus dem Bau der Flachswege löblich gelieblichen Eisenblechs wird von der Versammlung nachträglich genehmigt. Nach der Vereini- gung der Witte mit der Stadt ist eine Separation der Erbzelder wie früher schwer möglich, weshalb der Magistrat nach einer aufgestellten Fraktion vorschlägt: der Lutherischen Kirchen-Kasse $\frac{1}{2}$ der Gesamt- Einnahme der Erbzelder für die Folge zu überweisen; der Kirchentath hat sich mit dieser Eintheilung zufrieden erklärt, die Versammlung stimmt auch dafür und die Genehmigung bei der Königl. Regierung soll nach- gesucht werden. Für Terrain-Abtretung von einem Grundstücke am Triangel werden 30 Thlr. Entschädigung beantragt und genehmigt, wogegen die Versammlung beschließt, den Magistrat zu bitten, die Ab- tretung eines Theils der Straße auf der Nothwehr auf das Steuergut nur gegen die bestellten Bedingungen, daß in der beanspruchten Flucht- linie nicht weiter gebaut, und daß ein Fahrweg um das Kochhaus er- öffnet werde, zu gewähren. Eine Eingabe der Vormünder der Klein- sischen Minoritäten in Bezug auf das cypreoprürite Grundstück sub No. 80. wurde an den Magistrat überwiesen, worauf der Zuschlag der Meist- gebote für die licitirten am Eibauer-Thore gelegenen 4 Baupläze er- folgt. In Bezug auf die Entschädigung für Terrain-Abtretung von dem Grundstücke Wasserstraße sub No. 11. blieb die Versammlung bei ihrer früheren Ansicht stehen; ersuchte aber den Magistrat, um die Sache zu Ende zu bringen, dem Eigenthümer 130 Thlr. Entschädigungsgelder zu offeriren. Der Zuschlag der licitirten Baustelle Sandwehr No. 33. wurde genehmigt und die Revisionenprotokolle der verschiedenen städt. den Klassen nach Kenntnisaufnahme ad acta gelegt. Es ergab das Revisions- Protokoll der Sparkasse: Einnahme 172,788 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf., Ausgabe 41,614 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf., Bestand 131,173 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf.; der Pfandbanklast: Einnahme 13,318 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf., Ausgabe 13,011 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf., Bestand 276 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf.; der Stadtkasse: Einnahme 41,155 Thlr. 12 Sgr., Ausgabe 37,228 Thlr. 23 Sgr., Bestand 3226 Thlr. 19 Sgr. Es hat ein Licita- tionstermin zur Verpachtung von Ländereien zwischen der Sandwehr und der Plantage stattgefunden; für 8 Parzellen sind Gebote abgegeben,

worüber der Zuschlag erteilt wurde, wogegen die übrigen 3 Parzellen später wieder licitirt werden sollen, da für diese keine Offerten stattge- funden haben. Der Magistrat hatte den Anschlag um Bau einer He- ringsdraake auf den Fundamenten des früheren großen Salzmagazins zur Genehmigung eingereicht, und die Versammlung genehmigte den Bau im Wege der Entreprise. Die Wiederherstellung der Turneinrich- tung ist beantragt worden; die dazu nöthigen Kosten würden von der Versammlung bewilligt, und soll der Platz an der Lindenallee für den gedachten Zweck hergegeben werden mit der Bedingung, die Bäume so viel wie möglich zu schonen. Die Verpachtung des ganzen sub No. 755. gelegenen Heinrichschen Werstplatzes wurde nicht genehmigt, dagegen ist der Magistrat zu ersuchen, nur $\frac{2}{3}$ des Platzes auszuführen und den Rest an der westlichen Seite für öffentliche Zwecke frei zu behalten. Die im Licitationstermin vom 21. April abgegebenen Gebote für die neu zu verpachtenden 8 Parzellen an der Lauerlauer Landstraße wurden, von der Versammlung nicht als genügend erachtet, weshalb ein neuer Licitationstermin angesetzt werden soll; gleichzeitig wurde der Magistrat er- sucht, die weitere Landstrecke in derselben Richtung bis an den Char- lottenhofer Weg, in verschiedenen Parzellen im Wege der Licitation auszuführen. Der früher genehmigte Ausbau der Schule auf Sandwehr ist jetzt speciell auf ca. 660 Thlr. veranschlagt worden, und die Ver- sammlung genehmigte den Bau im Wege der Entreprise.

Geschichten aus dem Wolfslande in Ost-Preußen.

(Fortsetzung.)

Ein ander Mal hütete ein Schäfer seine Schafe an einer lichten Stelle im Walde. Da kommt ein Wolf her- vor aus dem nahen Dickicht und packt ein Schaf. Der Schäfer legt die Flinte an, schnappt los, aber das alte, verrostete Ding versagt; er dreht es schnell um, und will der Bestie eben eins mit dem Kolben versehen, als jener die Beute fahren läßt, ihm aber an die Brust springt und grimmig zubeißt. Der Hirt, ein junger kräftiger Mensch, packt seinen Gegner mit gewaltigen Armen und sucht ihn zu erwürgen; sie ringen mit einander auf Leben und Tod, und stürzen zur Erde nieder. Endlich ist der Wolf ersücht; doch auch der Schäfer liegt mit zerfleischter Brust neben dem bestiegenen Feinde.

„Da seid Ihr Masuren ja wirklich übel d'ran, in solch einem Wolfslande zu leben“, unterbrach ich den ge- sprächigen Bauer, der nun recht in sein Element gekommen schien, denn er schüttelte lachend den Kopf und erwiderte: „Wolf und Masur kennen sich. Der Mensch bleibt einer solchen wilden Bestie immer noch Gegenstand des Neides, und Furcht kennt der Masur nicht. Davon ein Beispiel, Herr. Mein Nachbar, der Bauer Kowski, ein sonst bra- ver Mann, hatte sich beim Rindtaufkaufe eines alten Freundes etwas zu gütlich gethan und ging bei Mondschein sorglos durch den Wald nach Hause. Ehe er sich's ver- sieht, erblickt er vor sich hart am Wege einen großen Wolf, der, ohne sich zu rühren, dasitzt, und ihn mit funkelnden Augen ansieht. „Guten Abend, Wolf“, sagte Kowski, dem Wölfe eben nicht Neues waren, und geht ruhig weiter. Aber

kaum ist er am Wege vorbei, als das Thier wüthend zu springt und den Mann beim Kragen faßt. Zum Glück hatte Kowski seinen Schwanz, wie ihn jeder von uns zum Winter trägt, nur lose um die Schultern gehängt. Der Pelz fliegt bei dem Rucke ab, und Kowski schießt aus Leibeskräften, während der dumme Wolf ihn im Pelze sucht."

Da vernahm ich plötzlich seitwärts vom Wege ein lautes Geräusch. Mehrere Männerstimmen ließen sich ganz in meiner Nähe aus dem Fichtengebüsch hören und mir war's auch, als ob Leute eilends der Landstraße zuliefen. „Was giebt's?" fragte ich, nicht frei von Angst, meinen Kossaken.

„Wollen sehen," antwortete jener ruhig und hielt sein Gespann an. In demselben Momente aber theilte sich auch das Gebüsch und vier zerklumpte Kerle mit blanken Aerten in geschwungener Faust, von widerlichem Aussehen, stürzten auf mich zu. Ein Schreck schlug durch meine Glieder; doch nur zu bald kam mein Herz zu gleichmäßigem Takte, als ich nämlich bemerkte, wie jene vermeinten Banditen mit einem lauten „halt" plötzlich Kehrt machten, in ein Seitengebüsch sprangen und tief gebückt, in der drolligsten Stellung unverwandt vor sich hinsahen. Das war mir denn doch zu kurios, und ich fragte nochmals meinen Bauer, was das zu bedeuten habe.

„Hat seine guten Wege!" rief er lachend. „Holzdiebe sind's und weiter nichts;" und in diesem Augenblicke schlug eine riesige Kernschote mit furchtbarem Getöse zu Boden, das kleinere Gehölz vor sich niederwerfend; unsere kleinen Braunen nahmen vor Schreck einen weiten Satz und gingen in gestrecktem Galopp mit unserem Wägelchen durch und davon, so daß mein Masur alle Mühe hatte, die scheu gewordenen Thiere wieder zur Ruhe zu bringen. Endlich standen die Pferde und mein Kossakentiger lachte aus vollem Halse.

„Also Holzdiebe haben diesen Schreck uns gemacht?" fragte ich von Neuem.

„Freilich!" war des Sachenden Antwort. „Seht, Herr, der Masur ist ein geborener Holzdieb; er kann und mag es nicht wahr haben, daß der Wald da, den uns der liebe Herrgott so recht vor die Nase gesetzt hat, Jemand anderes angehören soll, als uns selbst; wir meinen, der Herr König ist reich genug und braucht nicht noch unsere Bäume. Darum dürft ihr nicht leicht ein Bauer hier sein, der nicht unzählige Holzdiebstähle begangen hätte; jeder rühmt sich ordentlich in den Winterabenden am Feuerherde und schon Kinder werden zu Entwendungen der Art an gehalten. Den ganzen Holzbedarf, der unserer großen Nachbarn wegen schon recht bedeutend ist, verschafft man sich auf diese Weise, und verräth Einer den Andern nie, wenn man auch noch so feindlich sonst gegen einander gesonnen sein sollte. Mit den Forstbeamten sind wir daher auch in steter Fehde und haben letztere hier einen schweren Stand. Leider sind die Maßregeln der Regierung an diesen unheilvollen Verhältnissen Schuld. Früher konnte jeder Bauersmann für eine geringe Wald- oder Haidemiethe sich seinen Holzbedarf entnehmen; jetzt muß alles Holz gekauft werden und da viele unserer Leute nicht einmal das Holz zum Brodbacken haben, und die ausgedehntesten Waldstrecken so dicht vor unserer Thür stehen, daß wir nur zu greifen brauchen, so sieht man die Bäume ohne Weiteres, woraus unzählige Prozesse hervorgehen. Auch thut man den armen Menschen durch Beschränkung der Forstweide sehr wehe, da von ihr zum Theil ihre Existenz abhängt, und sucht ihnen auch sonst alte Nutzungen zu entziehen. Wenn man über den Geist der Neuerung in unserer Zeit klagt, so geht dieser wenigstens hier nicht von uns aus."

Er hielt inne, rief seinen Köstlein ein gebieterisches „Vor!" zu, wandte sich darauf, als die Pferde standen, nach allen Seiten um und lauschte mit gespannter Aufmerksamkeit. Melancholisch düster schönten die Wipfel der Bäume vom Abendwinde wie zur Ruhe eingewiegt.

(Fortsetzung folgt.)

Theater-Anzeige.

Im Falle die Bitterung dem Promeniren außen noch ungünstig sein sollte, wird der Unterzeichnete am **Sonntag, den 26. April**, eine **musikalisch-dramatische Abend-Unterhaltung** zum Vergnügen des geehrten Publikums veranstalten. Das Nähere durch herumgeschickte Theater-Annoncen.

F. Morohn.

Annae

(Entbindungs-Anzeige). Die heute erfolgte glückliche doch schwere Entbindung meiner Frau von einem Knaben, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Memel, den 22. April 1857. Gädke, Director.

(Todes-Anzeige.) Am 22. April, Morgens 6 Uhr, starb unsere Tochter Agnes, im Alter von 3 Jahren 6 Monaten, an den Mägen. Diese traurige Anzeige widmen wir allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung. Franz Werther und Frau.

Ich wohne Friedrich-Wilhelm-Straße in dem Hause des Herrn Burwerth. Sprechstunde bis 10 Uhr Vormittag, Nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Dr. Hartog,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Nach dem Beschlusse der General-Versammlung der Schützengilde vom 19. April sollen die Privatstücke auf dem Schützenplatze abgeschafft werden. Es werden deshalb die resp. Mitglieder, welche eigene Tische und Bänke auf dem Schützenplatze haben, ersucht, solche bis zum 10. Mai zu entfernen. Sollten Einzelne geneigt sein, Tische und Bänke der Gilde zu angemessenen Preisen zu überlassen, so belieben dieselben ihre Offerten bis zum 3. Mai bei uns einzureichen. Der Vorstand der Schützengilde.

Im kleinen Schützen-Saale

heute Freitag, den 24. April,

grosses Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 5 Sgr.

Für Schützengildemitglieder sind Billete a 2 1/2 Sgr. bei dem Deconomen Herrn Burwerth zu haben. **R. Laude.**

Charlottenhof.

Sonntag, den 26. April,

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 Uhr. **R. Laude.**

Sonntag, den 26. April, Nachmittags 5 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 2., am alten Kirchhofe,

Enthaltsamkeits-Verein.

Montag, den 27. April, präcise 7 Uhr Abends, findet im „Odeum" die

General-Probe zur Schöpfung

statt, wozu ich sämtliche mitwirkenden geehrten Damen und Herren zu erscheinen bitte. **H. Edel.**

Sonntag, den 3. Mai,

Nachmittags präcise 5 Uhr,

Fortsetzung der Generalversammlung der Schützengilde im kleinen Schützen-Saale.

Zum Vortrage kommen: Cassenabschluss; Ergänzung der Bau-Commission; Wahl ausscheidender Mitglieder des Vorstandes und Rathes; Autorisation zu einer Anleihe. — Eingaben: Erhöhung der diesjährigen Beiträge zum Bau eines Schießhauses; über das Prämien- und Königsschießen und Erhöhung des Beitragtes zu dem Zweck. Ueber Renumeration des Schützen-Hauptmanns und des Schützenboten. Der Vorstand der Schützengilde.

Dienstag, den 28. April,

Abends 8 Uhr,

General-Versammlung der Lieder-Tafel

im Locale des Herrn Conditor Seiffert.

Den der hiesigen Luth. Kirche decemspflichtigen Eigentümern von Amts-Bitte, welche pro 1855 den sechsfachen Decem eingezahlt haben, wird hiemit bekannt gemacht, daß eine Rückzahlung des fünfjährigen Decems vorläufig nicht stattfindet, sondern erst der Zeitpunkt abzuwarten ist, in dem auf dem Rechtswege, den die hiesige Luth. Gemeinde zu beschreiten gesonnen ist, entschieden sein wird, ob die Amts-Bitte zur Zahlung von Beiträgen zu dem Bau der hiesigen Luth. Kirche verpflichtet ist oder nicht.

Gleichzeitig werden die den Decem pro 1856 noch restierenden Grundbesitzer von daselbst aufgefordert, denselben **Montag und Dienstag, den 27. und 28. huj.,** in den Vormittagsstunden von 8 — 10 Uhr, an den Pred. Schrader zu entrichten, widrigenfalls sie die executive Beitreibung des qu. Decems zu gewärtigen haben.

Memel, den 20. April 1857.

Der Gemeindefürsorge-Rath von Luth. Memel.

Danksauna.

In Folge einer starken Erkältung erhielt ich ein so rheumatisch-gichtisches Leiden im ganzen Körper, daß ich vor Schmerz und Steifheit kein Glied bewegen konnte, das Bett geraume Zeit hüten mußte und alle dagegen angewandten Mittel ohne Erfolg blieben. Ein Bekannter, der von meinem Leiden erfahren hatte, kam, tröstete und eröffnete mir eine bestimmte Aussicht auf Hilfe, indem er mir zugleich einen von den so allgemein anerkannten, vorzüglichen Rheumatismus-Hepparaten des medizinischen Magnetiseur Hrn. **Kunzemann** in Berlin, sowie auch in Königsberg in Ostpreußen, Münzstraße No. 4., zu 2 Thlr. 15 Sgr. zum Gebrauch gegen mein schmerzhaftes Leiden überbrachte. Den Worten meines Freundes vertrauend, legte ich denselben sofort an und war so glücklich nach kurzem Gebrauch desselben geheilt zu sein und auch bis jetzt seit mehreren Jahren von jedem Uebel verschont zu bleiben. Ich halte mich verpflichtet, Herrn Kunzemann für die mir gewordene Hilfe noch öffentlich zu danken und den günstigen Erfolg allen Leidenden dieser Art anzuzeigen, damit auch sie den Weg zu ihrer Heilung finden.

L. Chaim in Berlin, Rosenstr. No. 30.

Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling für ein ansehnliches Galanterie-Waaren-Geschäft findet von sogleich ein Placement durch **G. Albat.**

6000 u. 7000 Thlr. zur ersten Stelle und **2000 u. 3000 Thlr.** zur zweiten Stelle auf ein in der Stadt gelegenes Grundstück, werden gesucht durch **G. Albat.**

Nach Königsberg.

Ich liege mit meinem Kahn, welcher nach Königsberg geht, vor dem de la Chaurischen Speicher und habe noch Raum für Güter.

Andreas Pützel.

Auctions Anzeige.

Es sollen **Montag, den 27. April,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Grezlerplatz, neben dem neu erbauenden Schauspielhaus, zwei Arbeitssperde, ein 1 1/2-jähriges Fohlen und eine frischmilchende Kuh in freiwilliger Auction gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.



Die Auction bei **J. G. Knabenschuh** in der Junkerstraße No. 286. wird **Montag, den 27. April e.,** fortgesetzt und kommen noch vor: Spiegel, Tische, 2 Kleiderschränke, Flöten, Violinen, Guitaren und noch mehrere andere Gegenstände.

Montag, den 27. April, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf Bitte bei **Nadler** Herrn **Anderson** mehrere Möbel, Bette und andere Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung durch mich verkauft werden, wozu ergebenst einladet **Szagan, Cretutor.**

Einige Scheffel gute Speise- und Saat-Kartoffeln

sind zu haben bei

W. Ziegler.

Feine decorirte

Porcellan- und Steinwaaren,

als: Kuchenkörbe, Teller, Cabarets, Blumenvasen, Töpfe, Tassen (einzeln, als auch in Duzenden), sowie vollständige Thee- und Kaffee-Service empfehlen

Loebell & Rudnicki.

Ein fast neuer Rollwagen ist zu verkaufen auf der Del-Dampfmühle vor dem Steinthor.

Die erwarteten Zusendungen von **Frühjahrs-Mänteln, Umwürfen und Talma's**

für Damen, Mädchen und Kinder,

sind in den letzten Tagen eingetroffen und können nun wiederum einem geehrten Publikum mit einer großen und schönen Auswahl aufwarten. Die Preise notiren wir äußerst billig und bitten um recht zahlreichem Besuch.

FREYMUTH & CO.

NB. Die neuesten *Voire antique*, *Atlas* und *Cachemir* Mantillen in großer Auswahl.

Die elegantesten **Besätze zur**

Damen-Garderobe

in Sammet und Seide empfiehlt

das Putz-, Band-, Spitzen- & Weisswaaren-Geschäft

von SIEGFRIED SEELIGMANN,

im Burwerthischen Hause.

Vorjährige Schäfer-Hüte

(Tyrolens etc.) werden zu Amazonenhüten mit klarem Rande umgearbeitet und Bestellungen auf **Puffschachen**, modern und billig, stets freundlich entgegengenommen.

Johanna Herhudt, Töpferstr. 688.

Fette Kurren

zu haben am Friedrichsmarkt, der Synagoge gegenüber, bei **J. Sackschies.**

Schwarze seidene Spitzen,

zu Kleider-Besätzen, in allen Breiten, sowie

Berliner Damen-Corsetts

mit und ohne Nath und mit Mechanik, habe in Auswahl erhalten und empfehle Letztere zu Fabrikpreisen.

J. Louis, Marktstr. 156.

NB. Corsetts von 20 Sgr. ab.

Eine eichene Mangel
steht zum Verkauf. Wo? sagt die Buchdr. d. Dampf.

Mein so schnell vergriffener Vorrath von
echt Engl. Senf
ist wieder durch neue Zufendung aufs Beste assortirt.
O. H. Engel.

Rosgarten, vis-à-vis Herrn Posthalter Föge.
NB. Auch Engl. Puderbe zum Puzen von Messing
und Neusilber, nur zu empfehlen, verkaufe billigst.

Garnirte und ungarirte Damen-, Mädchen-
und Knaben-Stroh-Hüte, seidene (breite) Hüte,
Bänder, Blumen, Plonden und Federn zu äußerst billigen
Preisen werden verkauft in **Lippers Hôtel.**



1 Sopha, 1 Sophabett, 1 Spiegel, alles
neu, und noch mehrere Sachen, sind auf dem
Friedrichsmarkt im Hause der Madame Gott-
kiewicz zu verkaufen.

Mit dem gestrigen Dampfboot habe ich wieder eine neue
Sendung

**frischer Niederunger Anullen- und
Mehl-Butter**

empfangen und empfehle solche zu verschiedenen Preisen.

J. Wickschrath.

Weidenstrauch für Korbmacher zu haben. Nähe-
res in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Guter Sauerkohl

ist zu haben bei

W. Giesler,
Libauerstraße.

Echten Schweizer-

und sehr schönen Pommerschen Käse empfing und empfiehlt

J. G. Scheu.

Mein großes Lager von

**Stroh-, Roßhaar- und Bor-
duren-Hüten**

ist durch neue Zufendungen aufs Reichhaltigste sor-
tirt und empfehle solche zu auffallend billigen Preisen.

NB. Amazonen- und Kiepenhüte sind wie-
derum in braun und grau in allen Größen vorrä-
thig.
J. Louts, Marktstr. No. 156.

Die neuesten diesjährigen

Pariser und Wiener

Façon-Hüte

empfangen mit letzter Post und empfiehlt zur gefälligen Ansicht
das **Puz-, Wand-, Spitzen- und Weiß-**

Waaren-Geschäft

von **Siegfried Seeligmann,**
im Burverthischen Hause.

1 Mahagoni-Gewehrkasten mit innerer Einrichtung,
polirte Commoden, neue Bettstühle, polirte Kleiderschränke,
kleine Anstisch- und ord. Tische, 1 Bücherschrank, ord. Bett-
stelle, 2 große Seemannskisten und andere Möbel sind so-
gleich billig zu haben in **Lippers Hotel.**

Holz- und Stroh-Tischdecken
empfangen **Loebel & Rudnicki.**

400 Thlr. sind zur ersten Stelle zu vergeben.
Von wem? sagt die Buchdruckerei
des Dampfboots.

Ein gebildetes, anspruchloses Mädchen im gesetzten Al-
ter wünscht eine Stelle als Gesellschafterin in der Stadt
oder deren nahen Umgebung zu erhalten. Sie ist gerne be-
reit, der Hausfrau in der Wirtschaft behilflich zu sein oder
den Kindern Nachhilfe in der Schulwissenschaft zu geben.
Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf freundliche Be-
handlung. Nähere Auskunft Melker ertheilt gefälligst Herr
Müller **Zhiemig**

Der Lehrling Gustav Flammow ist heute von mir ent-
lassen. Memel, den 23. April 1857.

H. Russow.

Ein noch gut erhaltener Reisekoffer wird zu kaufen ge-
sucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Wachtelhündin, auf den Namen „Fanny“ hörend,
ist vor einigen Tagen verschwunden. Sollte sie Jemand
eingefangen haben, so wird gebeten, selbige in der Buch-
druckerei des Dampfboots gegen Futterkosten abzugeben.

Ein silberner Schlüssel, P. N. gezeichnet, ist vor einigen
Wochen verschwunden. Sollte Jemand darüber Auskunft
geben können, so wird gebeten, es in der Buchdruckerei des
Dampfboots anzuzeigen. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Eine Parterre-Wohnung von 2 aneinanderhängenden
Stuben, separater Küche, Bodenstube und Holzgelass, und
ein Kellerlocal, zu jedem Geschäft geeignet, stehen zusammen,
auch getrennt zu vermieten im Bergmannschen Hause,
Bäckerstraße No. 53. Das Nähere zu erfragen bei
Gottkiewicz, Friedrichsmarkt.

Der durch Publikandum vom 8. d. M. zum 29. d.
M., Nachmitt. 4 Uhr, angekündigte Verkauf eines Kutts-
wagens, auf dem Zimmermeister Lobeck'schen Bauplatz hier-
selbst, **findet nicht statt.**

Memel, den 21. April 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

24. APRIL Schiffsnachrichten.

| Num. | Apri. | Schiff | Capitain | Von | Nach |
|------|-------|-------------|----------|------------------|-----------|
| 106 | 22 | Dybetia | Jones | Carlstrona | Ballast |
| 107 | 23 | Antias | Howard | Hartlepool | Kohlen |
| | | | | Ausgegangen nach | |
| 86 | 22 | Union | Elsen | Flensburg | Reinsaat |
| 87 | | Arcthusa | Rdäs | Liverpool | Erbsen |
| 88 | 23 | St. Stenwyl | Helmers | Hartlepool | Klappholz |
| 89 | | Kail | Peters | Hartlepool | Holz |
| 90 | | Kortuna | Wengel | Rüdn | Güter |

Wasserstände des Seegeatts 17 Fuß 7 Zoll. Strömung aus.

Wasserstand — Fuß 7 Zoll. — Wind N

| | | | |
|------------|------------|------|---|
| Gamilla | Böttcher | 1-4 | in London auslarirt nach Memel. |
| Caroline | Waldorf | 16/4 | ab von Dunder nach Rontrose. |
| Ariadne | Bierow | 17/4 | in London auslarirt nach der Dfsee. |
| Viviana | Rieteles | 17/4 | Antwerpen, 18/4 Willingen nach Memel. |
| Copernic. | Juchter | 17/4 | " " " " " " |
| Irene | Budde | 18/4 | ab von Antwerpen nach Memel. |
| Gito | Stahnke | 18/4 | " " " " " " |
| Adler | Scheibenh. | 19/4 | " " " " " " |
| Germania | Walzer | 20/3 | Memel, 23/3 Eurb, 17/4 Brixham an- gelauten nach Gotwap. |
| Gleonore | Klemcke | 24/3 | Memel, 26/3 Eund, 17/4 Plymouth. |
| Hercules | Boigt | 29/3 | " " " " " " |
| Fanny | Bedmann | 29/3 | " " " " " " |
| Dr. Bertha | Strick | 29/3 | " " " " " " |
| Weichsel | Biddorn | 1/4 | " " " " " " |
| Arthur | Kirschner | 8/4 | London, 15/4 Middleboro. |

Kirchzettel zu Sonntag, den 26. April.

In der Litthauischen Kirche.

Deutsch-luther. Gemeinde Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Habruker.

Litthauische Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Sylla.

Nachm. Hr. Pred. Schraber.

Im Saale der höheren Mädterschule.

Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Esner.

Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Resner.

Vitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reiner.

Schmelz Schule No. 2. Vorm. Hr. Direct. Dr. Heintz.

Kathol. Kirche: Hr. Pfarrer Beeret.

Reaction, Druck und Verlag von August Grobke in Memel.
Beilage.

Beilage zu No. 48. des Memeler Dampfboots.

Freitag, den 24. April 1857.

Anzeigen.

Der Ausverkauf meiner fertigen Herren-Garderobe,
sowie Tuche, Duffel, Buckskins und Hofenzeuge, Herren-Hüte, Oberhemden, Cravatten, Schlipse und Reisetaschen, wird
nur noch einige Tage fortgesetzt. Die Preise sind aufs Billigste gestellt.

M. Spiegel, im Postgebäude.

NB. Mein Ladenlocal ist vom 1. Mai ab zu vermietten.

Hut- und Haubenbänder

in größter Auswahl empfiehlt

J. L. Intra.

NB. Mein **Tull-, Spitzen- und Weiß-Waaren-Lager** ist ebenfalls durch neue Zusendungen auf
das Beste assortirt. Die Preise sind, wie bekannt, billig und fest.

Sonnabend, den 25. April, Vormitt. 11 Uhr,
sollen an der Ruine des Schauspielhauses 1 Halbwagen,
1 leichter Arbeitswagen (ein- und zweispännig) mit Leitern,
und Leiterkasten, ein Paar Sieben, Säume, eine Lugeleine,
eine Hackellade mit Messern, ein starker Arbeitschlitzen an
die Meißbietenden gegen baare Zahlung in Courant ver-
kauft werden.

Ergebene Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hierorts im Hause
des Herrn L. Burwerth, Friedrich-Wilhelmstr.
No. 114/15., ein

Band-, Tull-, Spitzen- & Weiss- Waaren-Geschäft.

Durch den alleinigen Betrieb dieser Branche bin ich in den
Stand gesetzt, jeden Artikel in reichhaltigster Auswahl vor-
zulegen und die Preise billig zu stellen.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst

Siegfried Seeligmann,

im Hause des Herrn Burwerth.

Wasch-Maschinen,

nach neuester Construction gefertigt, die in Königs-
berg, sowie in anderen Städten sehr practisch befunden
und sehr im Gebrauch sind, empfehle ich bestens
und halte solche vorrätzig, mache zugleich noch auf fol-
gende Vortheile aufmerksam: Es wird an Seife ge-
spart, die Wäsche wird wenig ruiniert und mit der
Arbeit geht es rascher und leichter.

J. Witt, Klempnermeister,
Rossgartenstraße No. 549.

Das Eleganteste und Neueste in echten
Spitzen, Garnituren, Kragen & Aermel,
sowie **Nettstickereien,**
bis zur billigsten Sorte ist mit heutiger Post ein-
getroffen.

J. Perlbach,
Marktstraße No. 157.

In **C. Schünemann's Verlag** in Bremen er-
schien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handlexikon

für Rheder, Versicherer u. Schiffscapitaine,
von **H. Tecklenborg.**

Mit einem Anhang, enthaltend: Bekanntmachungen, Leucht-
feuer, Hafenvorordnungen etc. betreffend, die vom 1. Juni
1849 bis 30. Juni 1856 der Bremer Handelskammer amt-
lich mitgetheilt und durch dieselbe publicirt sind.

Preis: geh. 2 1/2 Thlr., eleg. geb. 2 3/4 Thlr.

Handbuch

für Schiffs-Capitaine,

enthaltend eine Zusammenstellung von Gesetzen aus See-
rechten verschiedener Völker, wie solche in der Praxis, na-
mentlich bei Havarien, Ausrüstung des Schiffes, Annahme
und Entlassung der Mannschaft, ferner bei Streitfragen in
Betreff der Fracht und Ablieferung der Ladung am häufig-
sten vorkommen.

Von **H. Tecklenborg.**

2te Auflage. Preis steif brosch. 1/2 Thlr.
In Memel vorrätzig in der Buchhandlung von

L. H. Mangelsdorf.

Anfangs Mai verlegen wir unser

Wackkammer-Geschäft

in das neuerbaute Haus, Marktstraße No. 154., neben Herrn H. Fowler.

Um dort mit einem neuen Lager zu eröffnen, haben wir Vieles im Preise zurückgesetzt und empfehlen wir
unsern Bestand von Weißstickereien aller Art, Double-Shawls, Battistkleidern à volants, Battisten, Mouffelin de
laine-Kleidern, carinte Schottische Camlotts und vieles Andere zu außergewöhnlich billigen Preisen

Wackkammer-Geschäft bei

Friedländer & Rosenfeld,

Marktstraße, bei Herrn Glaser, eine Treppe hoch.



Adolph Behrens,

Friedrich-Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn Fenwarth, empfiehlt sein **Mode-Waaren-Lager** für Herren. Dasselbe enthält durch eine angekommene Sendung das Neueste für die Frühjahrs- und Sommer-Saison auf das Modernste gearbeitet in Ueberziehern, Paletots, Lord Raglan-, Pelissier-, Tuch-Röden und Fracks, Garten- und Regen-Röcken, Haus-, Comp-toir- und Regelröcken in Leinen, Buckskinhosen, sowie Westen in allen nur möglichen Stoffen, warrtete Schlafrode in der reichsten Auswahl, sowie

See-Garderoben

und Knaben-Anzüge sind stets auf Lager vorrätzig.

Adolph Behrens,

Friedrich-Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn Fenwarth.

Glasstiche Regenpläne mit Gummi-Tränkung

empfehlen als etwas höchst Zweckmäßiges

Stettin. **A. Jahncke & Co.**

Vollwert- und Fischerstrassen-Ecke No. 11.

Fundamentsteine

werden angekauft durch **Barth, Zimmermeister.**



Ein elegantes braunes Pferd (Wallach) 5 Jahr alt, 5' 3" groß, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



4500 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit nachzuweisen durch **G. Michaelson.**

Frühjahrs - Mäntel und Mantillen

in großer Auswahl und neuesten Facons empfiehlt zu billigsten Preisen

die Leinen- & Damengarderoben-Handlung

von **Freymuth & Co.**

Topfgewächse,

theils blühend, theils in vorgerückten Knospen, sowie eine große Masse blühender Hyacinthen in allen nur möglichen Farben, zu 1 und 2 Sgr. pro Stück, empfiehlt **H. Stadte**, wohnhaft Bibauerstr.

Contra-Bass-Saiten,

Violin- und Guitarr-Saiten empfehlen

Feinholtz & Co.

Hut- und Haubenbänder

in größter Auswahl empfiehlt

J. L. Intra.

Mein Tüll-, Nelt-, Spitzen- & Blonden-Lager

ist auf das Reichhaltigste assortirt und gewähre ich Puz-arbeiterinnen besondere Vortheile.

J. Perthach, Marktstraße No. 157.

Weisse Saat-Erbfen

hat erhalten und offerirt neben anderem Saatgetreide billigt **G. F. Jausiems**, im goldenen Löwen.



Acht eichene neue Fensterkörpe und acht neue eichene Thürgerüste stehen billig zu Verkauf. Wo? zu erfragen bei

Wittve **Krause**, Loosfenstraße No. 119.

Für einen Sohn anständiger Eltern von auferhalb, welcher der Lithauischen Sprache mächtig, und Lust hat, das Material-Geschäft zu erlernen und dessen Eintritt sofort geschehen könnte, wird ein Unterkommen gesucht. Nähere Auskunft bei **L. Gernhöfer & Co.**

Eine graue Stola, mit rother Seide gefüttert, ist am Sonntage vor Ostern in der Marktstraße gefunden und kann gegen Fimderlohn und Inserionsgebühren in der Buchdruckerei des Dampfboots in Empfang genommen werden.

Eine bequeme Wohnung in einer Hauptstraße ist wegen Veränderung billig zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Die in der Bäckerstraße sub No. 46. und 47., gegenüber der früheren Hortschen Buchdruckerei belegene Baustelle, sind wir **Willens** aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende belieben sich bei uns zu melden.

Gebr. Ephraim.

Eine obere Wohnung von 1 Stube und 2 Kammern ist von gleich zu vermieten und vom 1. Mai zu beziehen bei **F. Merten**, Bäckermeister.

Ein in der Ecke des Festungsgrabens, dem Hause des Herrn **Frenzel** gegenüber liegender herrenloser Bradderfahn ohne Mast soll zur Deckung der für seine Aufbewahrung und Sicherstellung entstandenen Kosten im öffentlichen Meistgebot verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf

Sonnabend, den 25. d. M., Nachm. 3 Uhr, an Ort und Stelle anberaunt und werden Kauflustige hiermit eingeladen. **Memel, den 18. April 1857.**

Königl. Hafen-Polizei-Commission.

Freitag, den 24. April c., Nachm. 4 Uhr, soll ein im Wege der Exekution gepfändeter, auf dem Zimmermeister **Lobek'schen** Bauplatze stehender Kutschwagen durch unsern Kommissarius gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Memel, den 8. April 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Das Schulgeld der Friedrichstädtischen Schule wird mit genehmigung der Königl. Regierung vom 1. Juli d. J. abwärts in allen übrigen Elementarschulen, ebenfalls mit 10 Sgr. pro Monat erhoben werden.

Memel, den 19. April 1857.

Magistat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stodde in Memel.